

100 Jahre Turnhalle Keimstraße - trotzdem jung geblieben *Turnshow-Vorführungen am 10. und 11. Juni*

Walldürn. (Sti.) Seit nunmehr bereits 100 Jahren gibt es die „Alte Turnhalle“ in der Keimstraße in Walldürn und seit August 1911 trainieren sportinteressierte und trainingsfleißige Sportlerinnen und Sportler in dieser Halle. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums ergriff eine Gruppe des Turnverein 1848 die Initiative zur Darbietung einer ganz besonderen Jubiläums-Veranstaltung und stellte in langer Vorbereitung ein ganz besonderes Projekt - eine Turnshow-Vorführung - auf die Beine.

Anlässlich dieses besonderen Jubiläums ergriff eine Gruppe des Turnvereins 1848 schon früh die Initiative und stellte in langer Vorbereitung eine Turnshow-Vorführung auf die Beine. Seit März letzten Jahres trainierten 12 fleißige Turnerinnen im Alter von 6 bis 10 Jahren 15 Monate lang unter der Leitung von Lisa Folhoffer, Hannah Folhoffer und Tina Hennige wöchentlich mehrere Stunden, um bei diesem Großereignis etwas bisher nie Dagewesenes zu präsentieren: die Aufführung des Kindermusicals „Der kleine Tag - Auf dem Lichtstrahl zur Erde und zurück“ von Rolf Tuchowsky, in dem es um einen kleinen Tag geht, der - wie alle Tage - im Lichtreich lebt und nur ein einziges Mal zur Erde reisen darf, und dessen abwechslungsreiche Erlebnisse auf der Erde und Konflikte mit den anderen Tagen im Lichtreich berühren und manchmal nachdenklich und dann gleichzeitig wieder froh stimmen.

Mitverfolgen konnte man diese Erlebnisse im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung mit turnerischen Elementen, Schauspiel und Tanz am vergangenen Pfingst-Wochenende im Rahmen von insgesamt vier jeweils „ausverkauften“ Vorstellungen, die am vergangenen Freitagvormittag zweimal für die Klassen der Grundschule Walldürn und am Freitagabend und am Samstagabend jeweils um 18:30 Uhr für die Öffentlichkeit in die Turnhalle Keimstraße aufgeführt und erfolgreich dargeboten wurden. Jeweils 150 begeisterte Zuschauer - darunter auch Bürgermeister Markus Günther, die Schulleiter der Walldürner Schulen, Bankdirektor Edgar Mechler, die Ehrenmitglieder des TV 1848

Walldürn sowie zahlreiche weitere geladene Ehrengäste - konnten bei allen Vorstellungen die stets hervorragenden schauspielerischen, tänzerischen und turnerischen Darbietungen der 12 äußerst talentierten Akteurinnen im Alter von 6 bis 10 Jahren mitverfolgen, die folgenden Spielhandlung zum Inhalt hatten: Hinter den Sternen, die Löcher im Himmelszelt sind, leben die Tage. Sie sind helle Lichtwesen. Jeden Tag kommt einer von ihnen runter auf die Erde. Jeder Tag darf dies nur einmal. Auf der Erde erleben sie die unterschiedlichsten Dinge, Krieg, Frieden, Erfindungen usw. Der „kleine Tag“ möchte auch endlich hinunter und ein ganz besonderer Tag werden, denn die dürfen bei der allabendlichen Versammlung in der ersten Reihe sitzen. Doch für seinen Besuch auf der Erde ist erst der 23. April des folgenden Jahres vorgesehen. Während er die Tage im Lichtreich mit Umherstreifen verbringt, trifft er den „geheimnisvollen Tag“. Dieser sitzt zwar in der ersten Reihe, kann sich aber nicht entscheiden, ob er ein guter oder ein schlechter Tag war, da an seinem Tag die Linse erfunden wurde, der die Menschen viele hervorragende Erfindungen verdanken, jedoch auch die des Zielfernrohres, womit sich die Menschen töten. Dem „kleinen Tag“ versucht er zu erklären, dass es nicht wichtig ist in die erste Reihe zu kommen, sondern dass es nur darauf ankommt man selbst zu sein. Endlich, nach langem Warten, darf der „kleine Tag“ durch ein Sternloch auf die Welt der Menschen reisen. Unten angekommen trifft er zuerst auf eine Familie, die gerade umzieht. Dabei gibt es Schwierigkeiten, denn auf einmal kommen Bauarbeiter, die genau dort, wo die Möbel zur Abholung stehen, die Straße absperren wollen und erst durch die Einmischung einer Nachbarin darauf aufmerksam werden, dass sie an der falschen Stelle graben wollen. Beim Beobachten des Umzuges erfährt er, dass die beiden Geschwister der Familie gerne Klavier spielen. Doch in der neuen Wohnung darf kein Klavier gespielt werden. Die Geschwister schaffen es aber, den Vermieter zu überreden, trotz des Verbotes in der Wohnung Klavier üben zu dürfen. Der „kleine Tag“ sieht wartende Menschen an einer Bushaltestelle, die sich über das schlechte Wetter beklagen, also bittet er die Sonne ein wenig zu scheinen, damit die Menschen fröhlicher wer-

den. Als nächstes sieht er eine Schule und bekommt mit, dass eines der Kinder an seinem Tag Geburtstag hat und einen Hund geschenkt bekommt. Er freut sich sehr darüber, dass dieses Kind glücklich ist. Er bekommt mit, dass sich die Kinder in der Schule vorstellen, dass die Tiere plötzlich an ihrer Stelle die Schulbank drücken müssten und dabei viel Spaß haben. Er sieht noch viele andere Dinge, wie zum Beispiel zwei alte Menschen, die sich nach 50 Jahren zufällig wieder sehen, einen Sohn und dessen Vater, die sich miteinander vertragen oder ein Pärchen, das verliebt im Park umher tollt. Und er freut sich immer wieder wenn er sieht, dass die Menschen an seinem Tag glücklich sind. Nachmittags trifft er auf eine Familie, die ein Picknick macht und den Tag in Harmonie *einfach nur* so verlebt. Am Abend findet noch ein Konzert statt, an dem er gerne teilnahme, aber der „kleine Tag“ muss schon wieder zurück in das Lichtreich. Er ist total begeistert und erzählt seine Erlebnisse in der großen Festrunde. Leider aber finden die anderen Tage nicht, dass er ein toller Tag war, weil ja nichts Besonderes passiert ist. Er muss ab sofort beim Festmahl in der letzten Reihe sitzen. Der „kleine Tag“ ist sehr traurig und verständnislos, selbst die Versuche des „geheimnisvollen Tages“ ihn aufzumuntern, helfen nicht. Ein Jahr vergeht bis zum nächsten 23. April. Als der dafür zuständige Tag von seiner Reise zurückkommt, erzählt er von großen Festen überall auf der Erde und dass die Menschen den 23. April mit Tänzen und Gesängen feiern würden. Die anderen Tage sind voller Bewunderung für den Erzähler, bis dieser erklärt, dass nicht er der Auslöser für die Feste sei, sondern dass die Menschen feiern würden, weil im vergangenen Jahr am 23. April auf der Erde überhaupt nichts Schlimmes geschehen ist, keine Kriege, keine Katastrophen, keine Hungersnöte. Es war der Tag des Friedens und der Versöhnung. So hat sich der „kleine Tag“ im Nachhinein als etwas ganz Besonderes herausgestellt. Er wird fortan von den anderen Tagen mit großem Respekt bedacht und darf nun selbstverständlich bei den abendlichen Zusammenkünften in der ersten Reihe sitzen.

Wirklich grandios und beeindruckenden, was hier über eine Stunde lang an turnerischen Elementen, Schauspiel und Tanz von den 12 Mit-

wirkenden Jugendlichen Celine Bronnbauer, Silja-Maria Fieger, Lara Isbert, Chantal Meidel, Emma Müssig, Michelle Rabl, Lilian Rathmann (als „Kleiner Tag“), Lale Saglam, Romy Schärpf, Josefina Seez, Janina Singer und Jennifer Wüst und der Leitung ihrer 3 Trainerinnen und Übungsleiterinnen Lisa Folhoffer, Hannah Folhoffer und Tina Hennige geboten wurde.

Beeindruckend für alle Besucher, in welcher überzeugender und begeisterter Weise diese Aufführung von den den 12 Nachwuchsturnerinnen des TV 1848 Walldürn dargeboten wurde, und ebenso imposant auch der Einfallsreichtum von Lisa Folhoffer, Hannah Folhoffer, Heike Meidel und Sonja Felleisen beim Anfertigen der Kostüme sowie bei der Gestaltung der vielen Requisiten.

Nicht unerwähnt bleiben sollte aber auch nicht das große Engagement aller für die Technik, den Aufbau/Umbau und das Schminken und die Frisuren Verantwortlichen (Mario Dörr, Felix Englert, Nico Flachs, Hannah Folhoffer, Lisa Folhoffer, Tina Hennige, Dominik Kehl, Leo Kehl, Nicole Krzywon, Niklas Liebl, Peter Marquardt, Sinja Schnell und Lena Trunk) sowie allen unterstützend beim Basteln der Utensilien, beim Nähen und beim Werken mithelfenden Eltern.

Nach den beiden Vorstellungen am Freitagabend und am Samstagabend stellte Leo Kehl als 1. Vorsitzender des TV 1848 Walldürn allen Gästen und Besuchern noch einmal den 12 mitwirkenden Akteurinnen sowie den drei Trainerinnen/Übungsleiterinnen Lisa Folhoffer, Hannah Folhoffer und Tina Hennige vor und dankte allen sehr herzlich für deren großartiges Engagement und stets vorbildlichen Trainingsfleiß über den Zeitraum von über nahezu 15 Monate hinweg. Ferner wies er noch kurz darauf hin, dass die Gruppe mit diesem Projekt vor kurzem auch an dem von Volks- und Raiffeisenbanken alljährlich veranstalteten bundesweiten Auszeichnungswettbewerb „Sterne des Sports“ teilnahm und dafür auf regionaler Ebene mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 150 € ausgezeichnet wurde.

Aufnahmen: Stieglmeier